



Andelfinger Zeitung
8450 Andelfingen
052/ 305 29 09
www.andelfinger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'749
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.12
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 12
Fläche: 19'930 mm²

Grossmütter gehen auf die Strasse



Am vergangenen Samstag sind etwa 200 Grossmütter – ich war mit dabei – mit farbigen Ballonen, ausgehend von der Engelsfigur im Hauptbahnhof Zürich, über den Werdmühleplatz zur St.-Jakobs-Kirche spaziert, angeführt von Pauken und Trompeten. Eine friedliche Demonstration, die auf dem Vorplatz der Kirche mit einer kämpferischen Rede gewürzt wurde.

Heidi Witzig, die bekannte Historikerin und Schriftstellerin, hat zusammen mit einer Anzahl weiterer Frauen ein Grossmütter-Manifest zusammengestellt. Dieses beinhaltet drei Punkte: «Wir bieten!» «Wir fordern!» «Wir haben erreicht – und darauf sind wir stolz!»

Was wollen die Grossmütter? Wir Grossmütter bieten gesellschaftliches Engagement bezüglich Solidarität zwischen den Generationen. Wir leisten ein zeitliches und finanzielles Engagement bei der Unterstützung und Betreuung unserer Kinder, Enkel und Angehörigen. Nicht selten sind wir gefor-

dert, gleichzeitig für unsere Eltern und unsere Grosskinder da zu sein. Wir unterstützen uns gegenseitig und üben Solidarität zwischen finanziell gut und schlecht gestellten, zwischen gesunden und betreuungsbedürftigen alternden Frauen.

Wir fordern gesellschaftliche und allenfalls auch finanzielle Anerkennung unserer Leistungen als Grossmütter: Betreuungsspesen, Pflegegutschriften und die Thematisierung der weiblichen Altersarmut, auch eine Mitsprache bei der Einrichtung von adäquaten Betreuungssystemen. Wir haben erreicht – und darauf sind wir stolz –, dass dank dem Engagement der feministischen 70er-Jahre-Generation die Bedingungen für Frauen markant verbessert wurden, allerdings immer noch nicht genug. Die Rollenverteilung in Theorie und Praxis in Partnerschaft, Familie und Haushalt hat sich verändert, aber auch hier sind wir noch nicht am Ziel. Unsere Generation will den Jungen privat und gesellschaftlich den Rücken stärken. Diese Solidarität ist nicht abhängig davon, ob wir Respekt und Dankbarkeit erhalten. Und als letzten Punkt im Manifest wird darauf hinge-

wiesen, dass ein grosser Teil der Literatur zum Thema ältere und alte Frauen von engagierten Frauen unserer Generation geschrieben wird.

Hauptziel dieses Manifests ist, dass das Bild der strickenden und allzeit bereiten Grossmutter endlich verschwindet und dass unsere Generation nicht nur als Kostenfaktor wahrgenommen wird. Koordiniert und finanziert wird die schweizerische Bewegung der Grossmütter-Revolution vom Migros-Kulturprozent. An Tagungen diskutieren die Teilnehmerinnen Anliegen und entwickeln gemeinsam Ideen und Handlungsansätze.

Weitere Informationen unter:
www.grossmuettermanifest.ch
Margrit Wälti, Henggart
Präsidentin
EVP Bezirk Andelfingen